

# Lernzielkatalog

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Lehrgang:

Truppführung





## Inhaltsverzeichnis

Änderungshistorie.....	2
Vorbemerkungen .....	3
Musterausbildungsplan gemäß FwDV 2 .....	4
Lernzielstufen (Auszug aus der FwDV 2) .....	6
Lernzielkatalog .....	9
Rechtsgrundlagen .....	10
Brennen und Löschen .....	12
Fahrzeugkunde .....	14
Verhalten bei Gefahr .....	16
Löscheinsatz .....	18
Technische Hilfeleistungseinsatz .....	20
ABC-Gefahren .....	22
Brandsicherheitswachdienst .....	24
Beispielübungen .....	26
Fachliteratur.....	

<b>Änderungshistorie</b>			
Version	Datum	Beschreibung	Autor
1.0	01.06.2014	Erstellung	TPG 1 und 3

### **Vorbemerkungen**

Der Lehrgang gliedert sich in verschiedene Ausbildungseinheiten.

Die Mindestforderung des Stundensatzes nach FwDV 2 ist einzuhalten. Eine weitergehende Ausbildung über die Angaben der FwDV 2 hinaus ist möglich. Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ausbildung in den Ländern sollen die Ausbildungsvorgaben einheitlich gehandhabt werden.

Es ist zunächst der theoretische Teil zu vermitteln und darauf aufbauend der praktische Teil im Anschluss einzuplanen. Sprünge im Unterrichtsstoff sind zu vermeiden.

Lernziel gemäß FwDV 2 ist die Befähigung zum Führen eines Trupps nach Auftrag innerhalb der Gruppe oder Staffel. Der Schwerpunkt der Ausbildung soll daher auf den Bereich der Führungsfunktion innerhalb des Trupps gelegt werden.

**Musterausbildungsplan gemäß FwDV 2**

<b>Ausbildungseinheit</b>	<b>Zeit</b>	<b>Großlernziele</b> Die Teilnehmer müssen	<b>Inhalte</b>	<b>LZS</b>	<b>empfohlene Methode</b>
<b>Lehrgangsorganisation</b>	<b>2</b>	über Ablauf und Zielsetzung des Lehrgangs informiert werden und am Lehrgangsende Gelegenheit zur Kritik erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisatorisches</li> <li>– Stundenplan</li> <li>– Lernziele</li> <li>– Abschlussgespräch</li> </ul>	<b>1</b>	Unterrichtsgespräch
<b>Rechtsgrundlagen</b>	<b>2</b>	die wesentlichen Regelungen zur Organisation des Brandschutzes auf übergemeindlicher Ebene und die grundlegenden Laufbahnregelungen im Bereich der Feuerwehr wiedergeben können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gliederung und Ausstattung der Feuerwehren</li> <li>– Aufgaben / Aufgabenverteilung auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene</li> <li>– Dienstgrad-/ Laufbahnverordnungen</li> </ul>	<b>1</b>	Unterrichtsgespräch
<b>Brennen und Löschen</b>	<b>3</b>	die Haupt- und Nebenlöschwirkungen der Löschmittel Wasser, Schaum, Pulver und CO <sub>2</sub> und die jeweiligen Löschregeln erklären können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Löschmitteleigenschaften</li> <li>– Löschwirkungen</li> <li>– Richtiger Einsatz von Löschmitteln</li> </ul>	<b>2</b>	Unterrichtsgespräch / Praktische Unterweisungen
<b>Fahrzeugkunde</b>	<b>2</b>	die Typeinteilung, Einsatzmöglichkeiten und die Beladung von Hubrettungsfahrzeugen (DL / DLK), Rüstwagen und Schlauchwagen wiedergeben können die sonstigen Feuerwehrfahrzeuge nach den allgem. Regeln der Technik wiedergeben können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge (Übersicht)</li> <li>– Einsatzbereiche</li> <li>– wesentliche feuerwehertechnische Beladung</li> </ul>	<b>1</b> <b>1</b> <b>1</b>	Unterrichtsgespräch / Praktische Unterweisungen
<b>Verhalten bei Gefahr</b>	<b>5</b>	erklären können, welche Gefahren an Einsatzstellen auftreten können und Möglichkeiten der Gefahrenabwehr oder Gefahrenbegrenzung auf Truppführerebene anwenden können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Gefahren der Einsatzstelle</li> <li>– Aufgaben und Verantwortung des Truppführers</li> </ul>	<b>2</b> <b>3</b>	Unterrichtsgespräch

Ausbildungs- einheit	Zeit	Groblernziele Die Teilnehmer müssen	Inhalte	LZS	empfohlene Methode
<b>Löscheinsatz</b>	<b>10</b>	Einsatzbefehle im Löscheinsatz bei unterschiedlichen Einsatzobjekten und Einsatzlagen in Truppführerfunktion selbstständig und fachlich richtig ausführen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Taktische Vorgehensweisen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Angriff</li> <li>&gt; Verteidigung</li> <li>&gt; Sicherung</li> </ul> </li> <li>– Gebäudebrände</li> <li>– Fahrzeugbrände</li> <li>– Flüssigkeitsbrände</li> <li>– Wasserförderung</li> <li>– Aufgabenverteilung innerhalb der Staffel und der Gruppe beim Löscheinsatz</li> </ul>	<b>2</b>	Einsatzübungen
<b>Technische Hilfeleistung</b>	<b>7</b>	Einsatzbefehle im Technische Hilfeleistungseinsatz bei unterschiedlichen Einsatzobjekten und Einsatzlagen in Truppführerfunktion selbstständig und fachlich richtig ausführen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsdefinitionen</li> <li>– Besonderheiten des TH-Einsatzes</li> <li>– Einsatzgrundsätze</li> <li>– Aufgabenverteilung in der Staffel und Gruppe</li> </ul>	<b>2</b>	Unterrichtsgespräch / Einsatzübungen
<b>ABC-Gefahrstoffe</b>	<b>2</b>	wiedergeben können, welche grundlegenden Gefährdungen sich aus entsprechenden Kennzeichnungen ableiten lassen und wie sich vorgehende Trupps beim Erkennen solcher Gefahren verhalten sollen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennzeichnungen im Transportbereich</li> <li>– Kennzeichnungen im ortsfesten Bereich</li> <li>– Maßnahmengruppen</li> <li>– Gefahrstoffeigenschaften (Grundlagen!)</li> <li>– Besonderheiten des ABC – Einsatzes und Verhalten im Einsatz</li> </ul>	<b>2</b> <b>2</b> <b>2</b> <b>1</b>	Lehrvortrag / Unterrichtsgespräch
<b>Brandsicherheitswachdienst</b>	<b>1</b>	die allgemeinen Aufgaben und Zuständigkeiten der Sicherheitsposten beim Brandsicherheitswachdienst erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dienstablauf</li> <li>– Aufgaben, Zuständigkeiten</li> </ul>	<b>2</b>	Unterrichtsgespräch
<b>Leistungsnachweis</b>	<b>1</b>	den Lernerfolg nachweisen	gesamter Lehrstoff		
<b>Gesamtstundenzahl:</b>	<b>35</b>	einschließlich 3 Stunden zivilschutzbezogene Ausbildung			

## Lernziele

Auszug aus der FwDV 2:

Lernziele beschreiben, welche zielgerichteten Verhaltensweisen und Leistungen Lehrgangsteilnehmer am Ende eines zeitlich begrenzten Ausbildungsabschnittes aufweisen müssen. Daraus lassen sich unter Berücksichtigung der angestrebten Funktion oder Tätigkeit die zu vermittelnden Inhalte festlegen und Ausbildungsmethoden zuordnen.

Es gilt der Grundsatz, dass die Ausbildung auf die tatsächlichen Erfordernisse des Feuerwehrdienstes abzustimmen, anschaulich und praxisbezogen durchzuführen und von für das Lernziel unwichtigem Beiwerk freizuhalten ist!

Lernziele lassen sich unterscheiden in:

**Ausbildungsziel** = Gesamtlernziel einer Aus- oder Fortbildungsveranstaltung (z. B. eines Lehrgangs)

**Groblernziele** = Lernziele von Ausbildungseinheiten

**Feinlernziele** = Lernziele einzelner Unterrichts- bzw. Ausbildungsabschnitte (Themenbereiche)

Die weitere Differenzierung muss unter konsequenter Beachtung vorgenannter Grundsätze hierauf ausgerichtet werden, wobei auch die Angabe der Lernzielstufen zu berücksichtigen ist.

Lernziele werden weiterhin eingeteilt in:

### **Lernziele im Erkenntnisbereich**

Fragestellung:

Was sollen die Teilnehmer wissen, verstehen, anwenden und beurteilen können?

### **Lernziele im Handlungsbereich**

Fragestellung:

Welche praktischen Fertigkeiten sollen Teilnehmer erlangen, wie sollen sie handeln oder sich verhalten?

### **Lernziele im Gefühls- / Wertebereich**

Fragestellung:

Welche Einstellungen sollen die Teilnehmer erlangen?

### Lernzielstufen im Erkenntnisbereich

Innerhalb vorgenannter Lernzielbereiche lassen sich jeweils 4 Lernzielstufen wie folgt unterscheiden:

**Lernzielstufe 1 [LZS 1]: Wissen**, im Sinne von "nennen können"

**Lernzielstufe 2 [LZS 2]: Verstehen**, im Sinne von "mit eigenen Worten beschreiben bzw. erklären können"

**Lernzielstufe 3 [LZS 3]: Anwenden**, im Sinne von "das einmal Verstandene auf ähnliche Situationen übertragen können"

**Lernzielstufe 4 [LZS 4]: Bewerten**, im Sinne von "über neue Situationen den Wert von Material, Methoden und Verfahren für bestimmte Situationen beurteilen können"

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte Unterrichtsmethoden erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	Wissen	mindestens Lehrvortrag, bei ausreichender Zeitvorgabe auch Unterrichtsgespräch	- muss nennen können, - muss wiedergeben können
LZS 2	Verstehen	Unterrichtsgespräch Gruppen- und Partnerarbeit	- muss erklären können, - muss beschreiben können
LZS 3	Anwenden	Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Planübung, Rollenspiel, Lehrübung,	muss Gelerntes auf ähnliche Situationen übertragen und anwenden können;
LZS 4	Bewerten	Gruppenarbeit, Planübung, Rollenspiel, Projektarbeit, Lehrprobe	- muss Gelerntes beurteilen können, - muss Maßnahmen ableiten können

### Lernzielstufen im Handlungs- / Verhaltensbereich

Wird durch die Ausbildung ein Lernziel im Bereich des Handelns und Verhaltens angestrebt, unterscheidet man ebenfalls 4 Lernzielstufen:

**Lernzielstufe 1 [LZS 1]: Nachmachen**, im Sinne von „Tätigkeiten, die durch den Ausbilder vorgemacht werden, Handgriff für Handgriff nachmachen zu können“ (Es kann aber niemals Zweck einer Feuerwehrausbildung sein, dass der Lehrgangsteilnehmer Tätigkeiten lediglich nachmachen kann!)

**Lernzielstufe 2 [LZS 2]: Selbstständiges Handeln**, im Sinne von „in der Lage sein, Tätigkeiten selbstständig auszuführen“

**Lernzielstufe 3 [LZS 3]: Präzision**, im Sinne von „befähigt sein, Tätigkeiten nicht nur selbstständig und richtig, sondern darüber hinaus zügig und exakt ausführen zu können“

**Lernzielstufe 4 [LZS 4]: Automatisierung des Handelns**, im Sinne von „Tätigkeiten in jeder Situation schnell, fehlerfrei und absolut sicher ausführen können“

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte Ausbildungsmethoden erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	Nachmachen	Praktische Unterweisung (PU Stufe 1+2*)	muss Handlungen nachmachen können
LZS 2	Selbstständiges Handeln	Praktische Unterweisung (PU Stufe 3*) Stationsarbeit	muss gesamt Handlungsabläufe ohne An- Weisungen durchführen oder anwenden können;
LZS 3	Präzision	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*) Stationsarbeit	muss fachlich richtig und selbstständig gesamte Handlungsabläufe durchführen und erklären können
LZS 4	Automatisierung des Handelns	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*) Stationsarbeit, Einsatzübungen, Planübungen	muss Handlungsabläufe in jeder Situation beherrschen

### 1.2.3 Lernzielstufen im Gefühls- / Wertebereich

Die Aus- und Fortbildung in der Feuerwehr muss geprägt sein von der Achtung und Wertschätzung des Lebens, der Umwelt und von Sachwerten, dem vorbildhaften Verhalten und Auftreten insbesondere in Verbindung mit der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben, der gegenseitigen Rücksichtnahme, der Pflege der Gemeinschaft und dem verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Fahrzeugen und Geräten.

Lernziele des Gefühls- / Wertebereichs sind nicht speziell aufgeführt, da die innere Einstellung und Wertevorstellungen von Teilnehmern nicht an einzelne Ausbildungseinheiten geknüpft werden können. Sie haben nur in ihrer Gesamtheit Auswirkungen auf die Teilnehmer und sind daher Bestandteil jeder Ausbildung.

**Feinlernziele  
Truppführung**

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Rechtsgrundlagen
Zeit	2
Unterrichtsform	Lehrvortrag / Unterrichtsgespräch

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• abgeschlossene Truppmannausbildung</li> </ul>
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
die wesentlichen Regelungen zur Organisation des Brandschutzes auf übergemeindlicher Ebene und die grundlegenden Laufbahnregelungen im Bereich der Feuerwehr wiedergeben können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gliederung und Ausstattung der Feuerwehren</li> <li>– Aufgaben / Aufgabenverteilung auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene</li> <li>– Dienstgrad-/ Laufbahnverordnungen</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Gliederung und Ausstattung der Feuerwehren</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss wissen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemäß Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein sich die Feuerwehren in             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gemeindefeuerwehren und</li> <li>➤ Ortsfeuerwehren gliedern</li> </ul> </li> <li>• die Ortsfeuerwehren einer Gemeinde die Gemeindefeuerwehr bilden</li> <li>• in kreisfreien Städten die Ortsfeuerwehren den Stadtfeuerwehrverband bilden</li> <li>• die Feuerwehren sich taktisch in             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Trupp</li> <li>➤ Staffel</li> <li>➤ Gruppe</li> <li>➤ Zug gliedern</li> <li>➤ sofern größere Einheiten gebildet werden, diese gemäß dem Erlass des Innenministeriums über die Gliederung von Feuerwehrbereitschaften zu gliedern sind</li> </ul> </li> <li>• die Ausrüstung der Gemeindefeuerwehr mit genormten Einsatzfahrzeugen zu erfolgen hat</li> <li>• die Ausrüstung sich nach             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner</li> <li>➤ der Größe des zu schützenden Bereiches</li> <li>➤ der Brandbelastung der in ihm vorhandenen Gebäude und Anlagen</li> <li>➤ den sonstigen anderen Gefahren</li> <li>➤ der topographischen Lage</li> <li>➤ und der Löschwasserversorgung richtet</li> </ul> </li> <li>• um die Einsatzbereitschaft einer Feuerwehr zu gewährleisten             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Personalstärke einer Feuerwehr für die Besetzung der notwendigen Fahrzeuge und Ausrüstung in Mehrfachbesetzung vorzuhalten ist</li> <li>➤ für die Besetzung von Funktionen (Einsatzleitung, Einsatzkräfte unter Atemschutz, Maschinisten) auch in mehrfacher Besetzung zu sorgen ist</li> <li>➤ die persönliche Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr nicht mehr gegeben ist, wenn die Mindeststärke um 1/3 unterschritten wird</li> </ul> </li> </ul>

<b>Rechtsgrundlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Feststellung der persönlichen und sachlichen Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr ein Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt werden kann</li> </ul>
<p><b>Aufgaben / Aufgabenverteilung auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene</b> Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss wissen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gemeinde               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ als Selbstverwaltungsaufgabe                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes</li> <li>▪ und der technischen Hilfe</li> </ul> </li> <li>➤ eine dem örtlichen Bedarf des Brandschutzes und der Hilfeleistung angemessene Feuerwehr zu unterhalten</li> <li>➤ Fernmelde- und Alarmierungseinrichtungen einzurichten und</li> <li>➤ für eine ausreichende Löschwasserversorgung zu sorgen hat</li> </ul> </li> <li>• der Kreis               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ als Selbstverwaltungsaufgabe</li> <li>➤ die überörtlichen Aufgaben zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfe wahrzunehmen hat</li> <li>➤ hierzu gehören insbesondere</li> <li>➤ überörtliche Ausbildungslehrgänge durchzuführen</li> <li>➤ erforderliche Anlagen zur überörtlichen Alarmierung und Nachrichtenvermittlung einzurichten und zu unterhalten</li> <li>➤ eine ständig mit entsprechend geschultem Personal besetzte Feuerwehreinsatzleitstelle einzurichten und zu halten</li> <li>➤ eine Kreisfeuerwehrezentrale einzurichten und zu unterhalten</li> <li>➤ einen Löschzug Gefahrgut aufzustellen und zu unterhalten</li> <li>➤ ein Informationssystem über gefährliche Stoffe und Güter vorzuhalten</li> <li>➤ die Gemeinden bei der Ausstattung ihrer Feuerwehren zu unterstützen</li> <li>➤ den vorbeugenden Brandschutz durchzuführen und Alarmpläne für den überörtlichen Einsatz und die gemeindeübergreifende Hilfe aufzustellen hat</li> </ul> </li> <li>• das Land               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ das Feuerwehrwesen fördert</li> <li>➤ die Gemeinden und Kreise auf dem Gebiet des Feuerwehrwesen unterstützt und berät</li> <li>➤ eine Landesfeuerweherschule unterhält</li> <li>➤ den Gemeinden und Kreisen für den abwehrenden Brandschutz und die Technische Hilfe Zuwendungen gewährt</li> <li>➤ die Brandschutzforschung und –normung unterstützt</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Dienstgrad-/Laufbahnverordnungen</b> Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, das zwischen Dienstgraden und Funktionen unterschieden wird</li> <li>• wissen, das es Anforderungen der Ausbildung für Dienstgrade und Funktionen gibt</li> <li>• die Dienstgradabzeichen benennen können</li> <li>• die Funktionskennzeichnungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Helmkennzeichnungen</li> <li>➤ Schulterkoller</li> <li>➤ Funktionswesten benennen können</li> </ul> </li> <li>• wissen, das es Sonderaufgaben wie z.B. Feuerwehr-Ärztin oder Feuerwehrarzt, Feuerwehr-Seelsorgerin oder Feuerwehrseelsorger</li> </ul>

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Brennen und Löschen
Zeit	3
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch / Praktische Unterweisungen

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• abgeschlossene Truppmann-Ausbildung</li> </ul>
<b>Groblernziel gemäß FwDV 2</b>
die Haupt- und Nebenlösch-wirkungen der Löschmittel Wasser, Schaum, Pulver und CO <sub>2</sub> und die jeweiligen Löschregeln erklären können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Löschmitteleigenschaften</li> <li>– Löschwirkungen</li> <li>– Richtiger Einsatz von Löschmitteln</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Löschmitteleigenschaften</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss wissen, das</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbrennung                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vier Voraussetzungen für eine Verbrennung vorhanden sein müssen</li> <li>▪ wenn eine der Voraussetzungen fehlt das Feuer erlischt</li> </ul> </li> <li>➤ Löschmittel                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nicht unendlich zur Verfügung stehen</li> <li>▪ hohe Beschaffungskosten verursachen können</li> <li>▪ Umweltprobleme erzeugen können</li> <li>▪ Vor- und Nachteile haben</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Wasser             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die physikalischen Eigenschaften von Wasser erklären können (Verdampfung)</li> </ul> </li> <li>• Schaum             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sich aus den drei Bestandteilen Wasser, Schaummittel und Luft zusammensetzt</li> <li>➤ es verschiedene Schaumarten gibt                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leichtschaum           VZ    &gt; 200</li> <li>▪ Mittelschaum         VZ   20 - 200</li> <li>▪ Schwertschaum       VZ    4 - 20</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Pulver             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ es verschiedene Löschpulverarten gibt                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ABC</li> <li>▪ BC</li> <li>▪ D</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• CO<sub>2</sub> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Einsatz von CO<sub>2</sub> kaum Rückstände hinterlässt</li> <li>▪ es erstickend wirkt, auch gegenüber Einsatzkräften</li> <li>▪ das es zu Erfrierungen kommen kann</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Löschwirkungen</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss wissen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es Hauptlöschwirkungen gibt             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wasser                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abkühlen</li> </ul> </li> <li>➤ Schaum                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ersticken</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

### Brennen und Löschen

- Pulver
  - Inhibition
- CO<sub>2</sub>
  - Ersticken
- es Nebenlöschwirkungen gibt
  - Wasser
    - Ersticken
  - Schaum
    - Abkühlen
  - Pulver
    - Ersticken
- verschiedene Löschwirkungen gibt und diese erklären können
  - Kühleffekt
    - Wirkung auf den brennbaren Stoff durch Wärmeentzug
  - Stickeffekt
    - Wirkung durch Herabsetzung der Sauerstoffkonzentration (verdrängen, abmagnern, trennen)
  - Inhibitionseffekt
    - Wirkung durch chemischen Eingriff in die Verbrennungsreaktion

#### Richtiger Einsatz von Löschmitteln

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss

- wissen welche Löschmittel bei welcher Brandklasse einzusetzen sind, mit den
  - Vor- und Nachteilen
  - Einsatzmöglichkeiten
  - Einsatzgrenzen
  - Gefahren der einzelnen Löschmittel

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Fahrzeugkunde
Zeit	2
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch, praktische Unterweisung

<b>Voraussetzungen</b>
abgeschlossene Truppmann-Ausbildung
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
die Typeinteilung, Einsatzmöglichkeiten und die Beladung von Hubrettungsfahrzeugen (DL / DLK), Rüstwagen und Schlauchwagen wiedergeben können die sonstigen Feuerwehrfahrzeuge nach den allgem. Regeln der Technik wiedergeben können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
– Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge (Übersicht) – Einsatzbereiche – wesentliche feuerwehrtechnische Beladung
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge (Übersicht)</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundsätzliche Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge nennen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einsatzleitfahrzeuge</li> <li>➤ Feuerlöschfahrzeuge                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Löschfahrzeuge</li> <li>▪ Sonderlöschfahrzeuge</li> </ul> </li> <li>➤ Hubrettungsfahrzeuge                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Drehleiter</li> <li>▪ Hubarbeitsbühne</li> </ul> </li> <li>➤ Rüst- und Gerätefahrzeuge                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rüstwagen</li> </ul> </li> <li>➤ Gerätefahrzeuge Gefahrgut</li> <li>➤ Nachschubfahrzeuge                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schlauchwagen Katastrophenschutz</li> <li>▪ Gerätewagen Logistik 1 und 2</li> </ul> </li> <li>➤ Krankenkraftwagen</li> <li>➤ Mannschaftstransportfahrzeuge</li> <li>➤ sonstiges spezielles Kraftfahrzeug</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Einsatzbereiche</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann den Einsatzbereich für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hubrettungsfahrzeuge             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Rettung von Personen aus Höhen</li> <li>➤ Brandbekämpfung</li> <li>➤ Technische Hilfeleistung</li> </ul> </li> <li>• Rüstwagen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Technische Hilfeleistung</li> </ul> </li> </ul>

### Fahrzeugkunde

- Nachschubfahrzeuge
    - Beförderung von Ausrüstung, Löschmitteln und sonstigen Gütern zur Versorgung einer eingesetzten Einheit
      - Schlauchwagen - Katastrophenschutz
      - Gerätewagen Logistik 1
      - Gerätewagen Logistik 2
- wiedergeben

### wesentliche feuerwehrtechnische Beladung

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann

- die wesentliche feuerwehrtechnische Beladung für
    - Hubrettungsfahrzeuge
      - Druckschläuche B und C
      - Beleuchtungs- und Signalgerät
      - Handwerkszeug
    - Rüstwagen
      - Gerätschaften zur Ausführung Technischer Hilfeleistung
      - an- bzw. eingebauter Lichtmast
      - fest eingebaute maschinelle Zugeinrichtung
      - fest eingebauter Generator
    - Nachschubfahrzeuge
      -
- nennen

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Verhalten bei Gefahr
Zeit	5
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch

<b>Voraussetzungen</b>
abgeschlossene Truppmannausbildung Brennen und Löschen
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
erklären können, welche Gefahren an Einsatzstellen auftreten können und Möglichkeiten der Gefahrenabwehr oder Gefahrenbegrenzung auf Truppführeerebene anwenden können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
– Allgemeine Gefahren der Einsatzstelle – Aufgaben und Verantwortung des Truppführers
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Allgemeine Gefahren der Einsatzstelle</b> Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Gefahrenmatrix erklären können, das an der Einsatzstelle Gefahren für             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Menschen</li> <li>➤ Tiere</li> <li>➤ Sachwerte</li> <li>➤ Umwelt</li> </ul>             erkannt werden müssen           </li> <li>• die Gefahrenmatrix             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Atemgifte                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erklärung</li> <li>▪ Aggregatzustand</li> <li>▪ Wahrnehmung</li> <li>▪ Aufnahme</li> <li>▪ Schutzmaßnahmen</li> </ul> </li> <li>➤ Angstreaktion                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erklärung</li> <li>▪ Kurzschlusshandlungen</li> <li>▪ Maßnahmen</li> <li>▪ Verhalten</li> </ul> </li> <li>➤ Ausbreitung                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erklärung</li> <li>▪ Ursachen</li> <li>▪ Gefahren</li> <li>▪ Verhalten</li> </ul> </li> <li>➤ Atomare Gefahren                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erklärung</li> <li>▪ Gefahren</li> <li>▪ Verhalten</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

### Verhalten bei Gefahr

- Chemische Gefahren
    - Erklärung
    - Gefahren
    - Verhalten (GAMS-Regel)
  - Erkrankung / Verletzung
    - Erklärung
    - Gefahren
    - Schutzmöglichkeiten
  - Explosion
    - Erklärung (Verpuffung, Deflagration, Detonation)
    - Gefahren
    - Verhalten
  - Einsturz / Absturz
    - Erklärung (Umstürzen, Herabstürzen, Abstürzen, Verschütten)
    - Gefahren
    - Verhalten
  - Elektrizität
    - Erklärung
    - Gefahren
    - Verhalten
- kennen

### Aufgaben und Verantwortung des Truppführers

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss wissen,

- das die Truppführerin / der Truppführer für die
  - fachlich richtige Auftrags erledigung
  - Sicherheit seines Trupps verantwortlich ist
- das der Trupp im Gefahrenbereich nur gemeinsam vorgeht
- das die erkannten Gefahren dem Einheitsführer unverzüglich zu melden sind
- das die Truppführerin / der Truppführer die Einsatzbereitschaft seines Trupps beurteilen können muss

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Löscheinsatz
Zeit	10
Unterrichtsform	Einsatzübungen

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• abgeschlossene Truppmannausbildung</li> <li>• Fahrzeugkunde</li> <li>• Brennen und Löschen</li> <li>• Verhalten bei Gefahr</li> </ul>
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
Einsatzbefehle im Löscheinsatz bei unterschiedlichen Einsatzobjekten und Einsatzlagen in Truppführerfunktion selbstständig und fachlich richtig ausführen können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Taktische Vorgehensweisen             <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Angriff</li> <li>&gt; Verteidigung</li> <li>&gt; Sicherung</li> </ul> </li> <li>– Gebäudebrände</li> <li>– Fahrzeugbrände</li> <li>– Flüssigkeitsbrände</li> <li>– Wasserförderung</li> <li>– Aufgabenverteilung innerhalb der Staffel und der Gruppe beim Löscheinsatz</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Taktische Vorgehensweisen</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer weiß, das</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angriff             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ bei jedem Löschangriff je nach Lage                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedliche Löschtaktiken</li> <li>▪ unterschiedliche Löschtechniken / -verfahren</li> <li>▪ unterschiedliches Vorgehensweisen</li> </ul> </li> <li>➤ erforderlich sind um den Brand in einem bestimmten Bereich umfassend zu bekämpfen und zu löschen</li> </ul> </li> <li>• Verteidigung             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ bei jedem Löschangriff je nach Lage                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedliche Löschtaktiken</li> <li>▪ unterschiedliche Löschtechniken / -verfahren</li> <li>▪ unterschiedliches Vorgehensweisen</li> </ul> </li> <li>➤ erforderlich sind um den Brand in eine bestimmte Richtung zu unterbinden</li> </ul> </li> <li>• Sicherung             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ bei jedem Löschangriff je nach Lage                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Rückzug</li> <li>▪ das Aufgeben</li> <li>▪ das Abbrechen</li> <li>▪ die erfolgreichste Lösung zur Sicherung der eigenen Kräfte</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p>ist</p>

## Löscheinsatz

### Vorgehen bei verschiedenen Bränden

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss

- bei verschiedenen Einsatzobjekten
  - Wohnungsbrand im Obergeschoß
  - Dachstuhlbrand
  - Kellerbrand
  - Fahrzeugbrand
  - Lagerhallen
  - Industriebauten
  - Behälter
  - Flüssigkeitsbrände
- das Vorgehen hinsichtlich
  - Wasserentnahme
  - Verlegen von Schlauchleitungen
    - über lange Strecken
    - über Hindernisse
  - Schlauchreserve
  - Löschmittelabgabe
  - Rückzugssicherung
  - Lagemeldung an den Einheitsführer
    - jeder Einsatzbefehl beinhaltet die Verpflichtung zur Lagemeldung an den Einheitsführer
    - wenn Erkenntnisse gewonnen werden, die dem Einheitsführer nicht bekannt sind
    - wenn der Einsatzauftrag nicht ausgeführt werden kann
    - wenn der Einsatzauftrag ausgeführt wurde
    - wenn die Lage sich wesentlich geändert hat
  - In-Stellung-Bringen von tragbaren Leitern

beherrschen und damit

- fachlich richtig und selbstständig innerhalb seines Entscheidungsspielraumes als Truppführer die für seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und
- die daraus folgenden Maßnahmen wie z.B.
  - Anzahl der Saugschläuche
  - Anzahl der Druckschläuche
  - Form der Wasserabgabe (Sprühstrahl oder Vollstrahl)
  - Befehle beim Aufstellen der Leiter

durchführen

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Technische Hilfeleistung
Zeit	7
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch, Einsatzübungen

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• abgeschlossene Truppmannausbildung</li> <li>• Fahrzeugkunde</li> <li>• Brennen und Löschen</li> <li>• Verhalten bei Gefahr</li> <li>• Löscheinsatz</li> </ul>
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
Einsatzbefehle im Technische Hilfeleistungseinsatz bei unterschiedlichen Einsatzobjekten und Einsatzlagen in Truppführerfunktion selbstständig und fachlich richtig ausführen können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsdefinition</li> <li>– Besonderheiten des TH-Einsatzes</li> <li>– Einsatzgrundsätze</li> <li>– Aufgabenverteilung in Gruppe und Staffel</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Begriffsdefinition</b> Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann erklären, das</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Technische Hilfeleistung Maßnahmen zur             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abwehr von Gefahren für                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leben</li> <li>▪ Gesundheit und</li> <li>▪ Sachen</li> </ul> </li> </ul>             umfasst, die aus             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Explosionen</li> <li>▪ Überschwemmungen</li> <li>▪ Unfällen</li> <li>▪ oder ähnlichen Ereignissen</li> </ul>             entstehen</li> </ul>
<p><b>Besonderheiten des TH-Einsatzes</b> Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eingeschlossenen Personen</li> <li>➤ eingeklemmten Personen</li> <li>➤ verschütteten Personen</li> </ul> </li> <li>• die Durchführung von Einsätzen an verunglückten Kraftfahrzeugen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ KFZ-spezifische Gefahren                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konstruktion</li> <li>▪ Antriebsart</li> <li>▪ eingebaute Sicherheitseinrichtungen (z.B. Gurtstraffer, Airbag)</li> </ul> </li> <li>➤ standardisierter Ablauf der Rettungsmaßnahmen (Patientengerechte Rettung)                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sichern</li> <li>▪ Zugang schaffen</li> <li>▪ Lebensrettende Sofortmaßnahmen</li> <li>▪ Befreien</li> <li>▪ Übergabe an Rettungsdienst</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

### Technische Hilfeleistung

- die Durchführung von Einsätzen an Maschinen und Fördereinrichtungen
  - Spezifische Gefahren von Maschinen
    - Antriebsarten
    - Sichern gegen Absturz
    - Sichern gegen Rutschen
    - Sichern gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten
- die Durchführung von Einsätzen bei verunglückten Schienenfahrzeugen
  - Sichern der Einsatzstelle
  - Erdung der Gleisanlage
  - Betreten der Gleisanlage
  - Notfallmanagement der DB
- die Durchführung von Einsätzen bei Hochbau-, Tiefbau und Silounfällen
  - Gefahren
    - Absturz
    - Verschütten
    - Ersticken
  - Rettungsgeräte
    - Krankentrage
    - Schleifkorbtrage
    - Rettungstuch
    - Rettungsdreieck
    - Rettungs- und Abseilgeräte (z.B. Rollgliss)
  - Fahrzeuge
    - Rüstwagen
    - Drehleiter mit Korb

beschreiben

### Einsatzgrundsätze

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss die Einsatzgrundsätze

- der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor
- der Truppführer ist für die Aufgabenerledigung des Trupps verantwortlich
- der Truppführer ist für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich
- die Einsatzbefehle werden vom Truppführer gegenüber dem Einheitsführer wiederholt
- ein Trupp kann in besonderen Situationen personell verstärkt werden
- ein Trupp der seine Aufgabe erledigt hat, meldet sich bei dem Einheitsführer wieder einsatzbereit
- beim Bemerkten einer besonderen Gefahr von einer Einsatzkraft (z.B. Explosions- oder Einsturzgefahr) und ist das In-Sicherheit-Bringen notwendig, wird das Kommando „Gefahr – alle sofort zurück“ gegeben und alle Einsatzkräfte ziehen sich zurück und sammeln sich am Fahrzeug
- nur die mit der Bedienung der Geräte Beschäftigten halten sich im Arbeitsbereich auf

kennen und ausführen können

### Aufgabenverteilung in der Gruppe und Staffel

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann

- bei verschiedenen Technischen Hilfeleistungseinsätzen
  - KFZ-Unfälle
  - Auslaufen von Flüssigkeiten
  - Bauunfällen
  - Maschinenunfällen
- fachlich richtig und selbstständig innerhalb seines Entscheidungsspielraumes als Truppführer die für seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und
- die daraus folgenden Maßnahmen durchführen

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	ABC-Gefahrstoffe
Zeit	2
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>abgeschlossene Truppmann-Ausbildung</li> <li>Verhalten bei Gefahr</li> </ul>
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
wiedergeben können, welche grundlegenden Gefährdungen sich aus entsprechenden Kennzeichnungen ableiten lassen und wie sich vorgehende Trupps beim Erkennen solcher Gefahren verhalten sollen
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kennzeichnungen im Transportbereich</li> <li>Kennzeichnungen im ortsfesten Bereich</li> <li>Maßnahmengruppen</li> <li>Gefahrstoffeigenschaften (Grundlagen!)</li> <li>Besonderheiten des ABC-Einsatzes und Verhalten im Einsatz</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Kennzeichnungen im Transportbereich</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kennzeichnung von gefährlichen Stoffen und Gütern <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ GGVSEB</li> <li>➤ Warntafel <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbringung</li> <li>▪ Kennziffern (Gefahrnummer und Stoffnummer)</li> </ul> </li> <li>➤ Begleitpapiere <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beförderungspapier</li> <li>▪ schriftliche Weisungen für den Transport (früher Unfallmerkblatt)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p>kennen</p>
<p><b>Kennzeichnungen im ortsfesten Bereich</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Zuordnung von Gefahrenhinweisen zu den verschiedenen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Behältnissen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahrenzettel</li> <li>▪ Gefahrensymbole nach GHS</li> </ul> </li> <li>➤ Flaschen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahrenzettel</li> <li>▪ Gefahrensymbole nach GHS</li> <li>▪ farbliche Kennzeichnung nach EN 1089</li> </ul> </li> <li>➤ Versandstücken <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahrenzettel</li> <li>▪ Gefahrensymbole nach GHS</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p>wiedergeben können</p>
<p><b>Maßnahmengruppen</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Maßnahmengruppen nach FwDV 500 <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 1 Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoffen</li> <li>➤ 2 Gasförmige Stoffe</li> </ul> </li> </ul>

**ABC-Gefahrstoffe**

- 3 Entzündbare flüssige Stoffe
- 4 sonstige entzündbare Stoffe
- 5 Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe
- 6 Giftige Stoffe
- 8 Ätzende Stoffe
- 9 Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

nennen können

**Gefahrstoffeigenschaften (Grundlagen!)**

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss

- wissen, welche Gefahren von ABC-Gefahrstoffen
  - Inkorporation
  - Kontamination
  - gefährliche Einwirkung von außen

ausgehen können

**Besonderheiten des ABC-Einsatzes und Verhalten im Einsatz**

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss

- die GAMS-Regel
  - Gefahr erkennen
  - Absperrmaßnahmen
  - Menschenrettung
  - Spezialkräfte anfordern
- die allgemeinen Maßnahmen an Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern
  - Einsatzstelle weiträumig absperren
  - Eigenschutzmaßnahmen
  - Menschen und Tiere aus dem Gefahrenbereich retten
  - Verhaltensregeln an gefährdete Personen geben
  - Löschangriff vorbereiten
- die Maßnahmen des Eigenschutzes an Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern
  - außerhalb des Gefahrenbereiches
    - Abstand halten
    - Gefahrenbereich nicht betreten
  - innerhalb des Gefahrenbereiches
    - betreten nur auf Anweisung
    - truppweise vorgehen
    - Rückzug sichern
    - regelmäßige Lagemeldungen
    - Wasser nur auf besondere Weisung einsetzen
    - Gefahrenbereich erst nach Grobreinigung verlassen

kennen

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	Brandsicherheitswachdienst
Zeit	1
Unterrichtsform	Unterrichtsgespräch

<b>Voraussetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen</li> </ul>
<b>Großlernziel gemäß FwDV 2</b>
die allgemeinen Aufgaben und Zuständigkeiten der Sicherheitsposten beim Brandsicherheitswachdienst erklären können
<b>Inhalte gemäß FwDV 2</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dienstablauf</li> <li>– Zuständigkeiten</li> </ul>
<b>Feinlernziele</b>
<p><b>Dienstablauf</b></p> <p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann den Dienstablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Stärke und Ausrüstung durch die zuständige Gemeindeführung bestimmt wird, sofern durch die Behörde keine entsprechende Vorgabe gemacht worden ist</li> <li>• die Mindeststärke 1/1 beträgt</li> <li>• bestimmte Grundsätze zum Auftreten eines Brandsicherheitswachdienstes bestehen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ korrekte und zweckmäßige Dienst- oder Einsatzschutzkleidung</li> <li>➤ kein Alkohol, Rauchen nur in bestimmten Bereichen</li> <li>➤ Verpflegung in den dafür vorgesehenen Räumen</li> <li>➤ Einwendungen ruhig und sachlich vorbringen</li> <li>➤ Diskussionen vermeiden</li> </ul> </li> <li>• Vorbereitung auf den Brandsicherheitswachdienst             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorabnahme des Veranstaltungsortes</li> <li>➤ Art und Umfang der Veranstaltung abfragen</li> <li>➤ Objektkunde</li> <li>➤ Rettungs- und Angriffswege</li> <li>➤ Feuerwehrezufahrten</li> <li>➤ Anlagentechnischer Brandschutz</li> </ul> </li> <li>• Aufgaben vor Beginn der Veranstaltung             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Dienstantritt eine Stunde vor der Veranstaltung</li> <li>➤ Anmelden bei der Leitstelle</li> <li>➤ Anmelden beim Veranstalter</li> <li>➤ Einsicht in den Bestuhlungsplan</li> <li>➤ Beseitigung festgestellter Mängel durch den Veranstalter veranlassen</li> </ul> </li> <li>• Aufgaben während der Veranstaltung             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beobachtung der Vorgänge der Veranstaltung insbesondere feuergefährlicher Handlungen</li> <li>➤ auf die Einhaltung der Brandschutzmaßnahmen achten</li> <li>➤ Freihaltung der Notausgänge, Flucht- und Rettungswege</li> </ul> </li> <li>• Aufgaben bei Eintritt des Gefahrenfalls             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alarmierung innerhalb des Veranstaltungsortes</li> <li>➤ Nachalarmierung weiterer Einsatzkräfte über Leitstelle</li> <li>➤ Räumung des Veranstaltungsortes</li> <li>➤ Gefahrenabwehr soweit möglich einleiten</li> <li>➤ Einweisung von nachrückenden Einsatzkräften</li> </ul> </li> </ul>

### **Brandsicherheitswachdienst**

- Aufgaben nach Veranstaltung
  - Verlassen erst nach dem alle Besucher den Veranstaltungsort verlassen haben
  - Kontrolle des Veranstaltungsortes auf verdeckte Brände oder Gefahren
  - Abmelden beim Veranstalter
  - Fertigen eines Brandsicherheitswachberichtes

#### **Zuständigkeiten**

Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer kann erklären, dass

- Brandsicherheitswachen
  - im Zuge des Genehmigungsverfahrens einer Veranstaltung angeordnet werden oder
  - Bestandteil einer Baugenehmigung sind
  - von der öffentlichen Feuerwehr zu stellen sind
  - der Brandsicherheitswachdienst kann Anordnungen treffen, die zur
    - Verhütung und Bekämpfung von Brandgefahren
    - Sicherung des Rettungs- und Angriffswege erforderlich sind
  - der Veranstalter die Aufgaben des Brandsicherheitswachdienstes selber übernehmen kann, wenn er über die ausreichende Zahl ausgebildeter Kräfte verfügt

#### **Anmerkung:**

Das Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein verwendet in § 22 den Begriff „Feuersicherheitswachdienst“. Die Versammlungsstättenverordnung Schleswig-Holstein und die Verwaltungsvorschrift über Fliegende Bauten Schleswig-Holstein verwenden ebenso wie die FwDV 2 den Begriff „Brandsicherheitswachdienst“- Beide Begriffe sind identisch.



**Beispielübungen  
Truppführungsausbildung**

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Brennen und Löschen</b>
Station	<b>1</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Löschmittel Wasser</b>
Übungsziel	Die Löschwirkung des Löschmittels Wasser bei unterschiedlichen brennbaren Stoffen erklären
Hinweise	Die praktische Anwendung der Löschmittel ist möglichst anhand von Kleinversuchen während des Unterrichts (Kleinwanne) durchzuführen.  <b>Falls Kleinversuche im Unterrichtsraum durchgeführt werden, ist eine Absaugvorrichtung zu empfehlen.</b>  <b>Während der Durchführung der praktischen Anwendung sind die Vorschriften der UVV unbedingt zu beachten.</b>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche brennbare Stoffe bereitstellen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Holz</li> <li>➤ Benzin</li> <li>➤ Metall</li> </ul> </li> <li>• Löschmittel Wasser bereitstellen (Sprühflasche)</li> <li>• Schutzbrille bereitlegen</li> </ul>
<b>Einleitung</b>	an den Unterricht Brennen und Löschen anknüpfen
<b>Inhalt</b>	•
<b>Nachbereitung</b>	Wiederherstellung des Raumes, bei Unterrichtsräumen inkl. Belüftung

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Brennen und Löschen</b>
Station	<b>2</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Löschmittel Schaum</b>
Übungsziel	Die Löschwirkung des Löschmittels Wasser bei unterschiedlichen brennbaren Stoffen erklären
Hinweise	Die praktische Anwendung der Löschmittel ist möglichst anhand von Kleinversuchen während des Unterrichts (Kleinwanne) durchzuführen.  <b>Falls Kleinversuche im Unterrichtsraum durchgeführt werden, ist eine Absaugvorrichtung zu empfehlen.</b>  <b>Während der Durchführung der praktischen Anwendung sind die Vorschriften der UVV unbedingt zu beachten.</b>
<b>Vorbereitung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche brennbare Stoffe bereitstellen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Holz</li> <li>➤ Benzin</li> <li>➤ Metall</li> </ul> </li> <li>• Löschmittel Schaum bereitstellen (Sprühflasche)</li> <li>• Schutzbrille bereitlegen</li> </ul>	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Brennen und Löschen anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
•	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung des Raumes, bei Unterrichtsräumen inkl. Belüftung	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Brennen und Löschen</b>
Station	<b>3</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Löschmittel Pulver</b>
Übungsziel	Die Löschwirkung des Löschmittels Wasser bei unterschiedlichen brennbaren Stoffen erklären
Hinweise	Die praktische Anwendung der Löschmittel ist möglichst anhand von Kleinversuchen während des Unterrichts (Kleinwanne) durchzuführen.  <b>Falls Kleinversuche im Unterrichtsraum durchgeführt werden, ist eine Absaugvorrichtung zu empfehlen.</b>  <b>Während der Durchführung der praktischen Anwendung sind die Vorschriften der UVV unbedingt zu beachten.</b>
<b>Vorbereitung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche brennbare Stoffe bereitstellen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Holz</li> <li>➤ Benzin</li> <li>➤ Metall</li> </ul> </li> <li>• Löschmittel Pulver bereitstellen</li> <li>• Schutzbrille bereitlegen</li> </ul>	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Brennen und Löschen anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
•	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung des Raumes, bei Unterrichtsräumen inkl. Belüftung	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Brennen und Löschen</b>
Station	<b>4</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Löschmittel Kohlendioxid</b>
Übungsziel	Die Löschwirkung des Löschmittels Wasser bei unterschiedlichen brennbaren Stoffen erklären
Hinweise	Die praktische Anwendung der Löschmittel ist möglichst anhand von Kleinversuchen während des Unterrichts (Kleinwanne) durchzuführen.  <b>Falls Kleinversuche im Unterrichtsraum durchgeführt werden, ist eine Absaugvorrichtung zu empfehlen.</b>  <b>Während der Durchführung der praktischen Anwendung sind die Vorschriften der UVV unbedingt zu beachten.</b>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche brennbare Stoffe bereitstellen             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Holz</li> <li>➤ Benzin</li> <li>➤ Metall</li> </ul> </li> <li>• Löschmittel Kohlendioxid bereitstellen</li> <li>• Schutzbrille bereitlegen</li> </ul>
<b>Einleitung</b>	an den Unterricht Brennen und Löschen anknüpfen
<b>Inhalt</b>	•
<b>Nachbereitung</b>	Wiederherstellung des Raumes, bei Unterrichtsräumen inkl. Belüftung

## Truppführungsausbildung

Ausbildungseinheit	<b>Fahrzeugkunde</b>
Station	<b>1</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Vorstellen Löschfahrzeuge</b> Beispielhafte Vorstellung eines Löschfahrzeuges, z.B. LF 16/12 o.ä.
Übungsziel	Darstellung der äußeren Erkennungsmerkmale des Löschfahrzeuges, Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung. Die Geräte sind bei gleichen Fahrzeugen am gleichen Platz. Darstellung des Vorteils für die Ausbildung und den Einsatz.
Hinweise	Bei der Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung ist nur eine Grobdarstellung vorgesehen. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in der Standortausbildung.
<b>Vorbereitung</b> Löschfahrzeug bereitstellen	
<b>Einleitung</b> an den Unterricht Fahrzeugkunde anknüpfen	
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußere Erscheinungsmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ um welchen Löschfahrzeugtyp handelt es sich</li> <li>➤ allgemeine Fahrzeugmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besatzung</li> <li>▪ Pumpenleistung</li> <li>▪ Löschwasserbehälter</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Beladesystem <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gleiche Geräte bei gleichen Fahrzeugtypen am gleichen Platz</li> <li>➤ Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung</li> </ul> </li> <li>• Dachbeladung <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mannschaftsraum</li> <li>➤ Geräteräume links</li> <li>➤ Geräteräume rechts</li> <li>➤ Geräteraum Heck</li> <li>➤ sonstige Stellen (z.B. Trittbrett)</li> </ul> </li> <li>• Vorteil der Normung für Ausbildung und Einsatz!</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b> Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Fahrzeugkunde</b>
Station	<b>2</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Vorstellen Rüstwagen</b> Beispielhafte Vorstellung eines Rüstwagens
Übungsziel	Darstellung der äußeren Erkennungsmerkmale des Rüstwagens, Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung. Die Geräte sind bei gleichen Fahrzeugen am gleichen Platz. Darstellung des Vorteils für die Ausbildung und den Einsatz.
Hinweise	Bei der Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung ist nur eine Grobdarstellung vorgesehen. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in der Standortausbildung.
<b>Vorbereitung</b> Rüstwagen bereitstellen	
<b>Einleitung</b> an den Unterricht Fahrzeugkunde anknüpfen	
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußere Erscheinungsmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ um welchen Fahrzeugtyp handelt es sich</li> <li>➤ allgemeine Fahrzeugmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besatzung</li> <li>▪ Pumpenleistung</li> <li>▪ Löschwasserbehälter</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Beladesystem <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gleiche Geräte bei gleichen Fahrzeugtypen am gleichen Platz</li> <li>➤ Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung</li> </ul> </li> <li>• Dachbeladung <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mannschaftsraum</li> <li>➤ Geräteräume links</li> <li>➤ Geräteräume rechts</li> <li>➤ Geräteraum Heck</li> <li>➤ sonstige Stellen (z.B. Trittbrett)</li> </ul> </li> <li>• Vorteil der Normung für Ausbildung und Einsatz!</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b> Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Fahrzeugkunde</b>
Station	<b>3</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Vorstellen Hubrettungsfahrzeug</b> Beispielhafte Vorstellung eines Hubrettungsfahrzeuges, z.B. DLK 23/12 o.ä.
Übungsziel	Darstellung der äußeren Erkennungsmaße des Hubrettungsfahrzeuges, Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung. Die Geräte sind bei gleichen Fahrzeugen am gleichen Platz. Darstellung des Vorteils für die Ausbildung und den Einsatz.
Hinweise	Bei der Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung ist nur eine Grobdarstellung vorgesehen. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in der Standortausbildung.
<b>Vorbereitung</b> Hubrettungsfahrzeug bereitstellen	
<b>Einleitung</b> an den Unterricht Fahrzeugkunde anknüpfen	
<b>Inhalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußere Erscheinungsmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ um welchen Hubrettungsfahrzeugtyp handelt es sich</li> <li>➤ allgemeine Fahrzeugmerkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besatzung</li> <li>▪ Pumpenleistung</li> <li>▪ Löschwasserbehälter</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Beladesystem <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gleiche Geräte bei gleichen Fahrzeugtypen am gleichen Platz</li> <li>➤ Unterbringung der feuerwehrtechnischen Beladung</li> </ul> </li> <li>• Dachbeladung <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mannschaftsraum</li> <li>➤ Geräteräume links</li> <li>➤ Geräteräume rechts</li> <li>➤ Geräteraum Heck</li> <li>➤ sonstige Stellen (z.B. Trittbrett)</li> </ul> </li> <li>• Vorteil der Normung für Ausbildung und Einsatz!</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b> Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Löscheinsatz</b>
Station	<b>1</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Wohnungsbrand 1. oder 2. Obergeschoss mit Menschenrettung</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wasserentnahme</li> <li>➤ Verlegen von Schlauchleitungen</li> <li>➤ Schlauchreserve</li> <li>➤ Löschmittelabgabe</li> <li>➤ Rückzugsicherung</li> <li>➤ Lagemeldung an den Gruppenführer</li> <li>➤ und des Einsetzens tragbarer Leitern</li> </ul> <p>selbstständig und fehlerlos innerhalb ihre/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls von der Gruppenführung) die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und die daraus folgenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	Auf den Einsatz von Atemschutzgeräten ist nur hinzuweisen, unterbleibt jedoch während der Übung. Die Wasserversorgung, Angriffsmöglichkeiten usw. unterliegt dem Ermessen des Ausbilders.
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Löscheinsatz anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrettung über Steckleiter oder Treppenraum (lageabhängig)</li> <li>• Brandbekämpfung mit C-Rohr über Steckleiter oder Treppenraum (lageabhängig)</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Löscheinsatz</b>
Station	<b>2</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Kellerbrand eines mehrgeschossigen Wohnhauses mit Menschenrettung</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wasserentnahme</li> <li>➤ Verlegen von Schlauchleitungen</li> <li>➤ Schlauchreserve</li> <li>➤ Löschmittelabgabe</li> <li>➤ Rückzugsicherung</li> <li>➤ Lagemeldung an den Gruppenführer</li> <li>➤ und des Einsetzens tragbarer Leitern</li> </ul> <p>selbstständig und fehlerlos innerhalb ihre/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls von der Gruppenführung) die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und die daraus folgenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	Auf den Einsatz von Atemschutzgeräten ist nur hinzuweisen, unterbleibt jedoch während der Übung. Die Wasserversorgung, Angriffsmöglichkeiten usw. unterliegt dem Ermessen des Ausbilders.
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Löscheinsatz anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung (größerer Kellerraum mit verschiedenen Räumen)</li> <li>• Lagerraum mit verschiedenen Gegenständen</li> <li>• erheblicher Brandrauch im Treppenraum, keine Rettung über Treppenraum möglich</li> <li>• hilflose Person am Fenster</li> <li>• Be- und Entlüftungsgerät einsetzen</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Löscheinsatz</b>
Station	<b>3</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Brand in einer KFZ-Werkstatt</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wasserentnahme</li> <li>➤ Verlegen von Schlauchleitungen</li> <li>➤ Schlauchreserve</li> <li>➤ Löschmittelabgabe</li> <li>➤ Rückzugsicherung</li> <li>➤ Lagemeldung an den Gruppenführer</li> <li>➤ und des Einsetzens tragbarer Leitern</li> </ul> <p>selbstständig und fehlerlos innerhalb ihre/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls von der Gruppenführung) die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und die daraus folgenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	Auf den Einsatz von Atemschutzgeräten ist nur hinzuweisen, unterbleibt jedoch während der Übung. Die Wasserversorgung, Angriffsmöglichkeiten usw. unterliegt dem Ermessen des Ausbilders.
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Löscheinsatz anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• PKW in Vollbrand</li> <li>• Brandausbreitung auf Dach</li> <li>• Druckgasgefäße (Sauerstoff und Acetylen) im Gefahrenbereich</li> <li>• Flüssigkeitsbrand (Altöl)</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Löscheinsatz</b>
Station	<b>4</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Brand einer Lagerhalle</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wasserentnahme</li> <li>➤ Verlegen von Schlauchleitungen</li> <li>➤ Schlauchreserve</li> <li>➤ Löschmittelabgabe</li> <li>➤ Rückzugsicherung</li> <li>➤ Lagemeldung an den Gruppenführer</li> <li>➤ und des Einsetzens tragbarer Leitern</li> </ul> <p>selbstständig und fehlerlos innerhalb ihre/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls von der Gruppenführung) die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Entscheidungen treffen und die daraus folgenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	Auf den Einsatz von Atemschutzgeräten ist nur hinzuweisen, unterbleibt jedoch während der Übung. Die Wasserversorgung, Angriffsmöglichkeiten usw. unterliegt dem Ermessen des Ausbilders.
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Löscheinsatz anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschnittsbildung bei größeren Objekten</li> <li>• Riegelstellung</li> <li>• Verhinderung der Brandausbreitung</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Technische Hilfeleistung</b>
Station	<b>1</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person ohne Brandeinwirkung</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bei verschiedenen technischen Hilfeleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kfz-Unfälle,</li> <li>➤ Auslaufen von Mineralölen,</li> <li>➤ Abstützen und Sichern von Lasten</li> </ul> <p>unter Verwendung der in der Truppmannausbildung erlernten Geräte fachlich richtig und selbstständig, innerhalb ihres/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls der Gruppenführung), die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung von Schwerpunkten der jeweiligen Schadenslage</li> <li>• Beachtung des Rettungsgrundsatzes sowie der geeigneten Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sichern</li> <li>➤ Zugang schaffen</li> <li>➤ Lebensrettende Sofortmaßnahmen</li> <li>➤ Befreien</li> <li>➤ An Rettungsdienst übergeben</li> </ul> </li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Technische Hilfeleistung anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung der Einsatzstelle</li> <li>• Maßnahmen zur Erstversorgung von Verletzten</li> <li>• Sicherstellung des Brandschutzes</li> <li>• Handhabung von Rettungsgeräten (mechanische und motorbetriebene)</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Technische Hilfeleistung</b>
Station	<b>2</b>
Übungsschwerpunkt	<b>Austritt einer umweltgefährlichen Flüssigkeit ohne Personenschäden und Brandeinwirkung bei Dunkelheit</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bei verschiedenen technischen Hilfeleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kfz-Unfälle,</li> <li>➤ Auslaufen von Mineralölen,</li> <li>➤ Abstützen und Sichern von Lasten</li> </ul> <p>unter Verwendung der in der Truppmannausbildung erlernten Geräte fachlich richtig und selbstständig, innerhalb ihres/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls der Gruppenführung), die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung von Schwerpunkten der jeweiligen Schadenslage</li> <li>• Beachtung des Rettungsgrundsatzes sowie der geeigneten Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sichern</li> <li>➤ Zugang schaffen</li> <li>➤ Lebensrettende Sofortmaßnahmen</li> <li>➤ Befreien</li> <li>➤ An Rettungsdienst übergeben</li> </ul> </li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Technische Hilfeleistung anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung der Einsatzstelle</li> <li>• Identifizierung des auslaufenden Stoffes (Warntafel am Fahrzeug)</li> <li>• Sicherstellung des Brandschutzes</li> <li>• Verhinderung der Ausbreitung</li> <li>• Ausleuchten der Einsatzstelle mit tragbarem Beleuchtungsgerät (Stativ)</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	

**Truppführungsausbildung**

Ausbildungseinheit	<b>Technische Hilfeleistung</b>
Station	<b>3</b>
Übungsschwerpunkt	<b>eingeklemmte Person unter einer Last</b>
Übungsziel	<p>Die Lehrgangsteilnehmerin oder der Lehrgangsteilnehmer muss bei verschiedenen technischen Hilfeleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kfz-Unfälle,</li> <li>➤ Auslaufen von Mineralölen,</li> <li>➤ Abstützen und Sichern von Lasten</li> </ul> <p>unter Verwendung der in der Truppmannausbildung erlernten Geräte fachlich richtig und selbstständig, innerhalb ihres/seines Entscheidungsspielraumes als Truppführung (aufgrund des Befehls der Gruppenführung), die für ihren/seinen Trupp entsprechenden Maßnahmen durchführen.</p>
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung von Schwerpunkten der jeweiligen Schadenslage</li> <li>• Beachtung des Rettungsgrundsatzes sowie der geeigneten Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sichern</li> <li>➤ Zugang schaffen</li> <li>➤ Lebensrettende Sofortmaßnahmen</li> <li>➤ Befreien</li> <li>➤ An Rettungsdienst übergeben</li> </ul> </li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	
Aussuchen eines geeigneten Übungsobjektes	
<b>Einleitung</b>	
an den Unterricht Technische Hilfeleistung anknüpfen	
<b>Inhalt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Erstversorgung von Verletzten</li> <li>• Abstützen und Sichern von Lasten</li> <li>• Heben und Bewegen von Lasten je nach Lage mit unterschiedlichen Gerätschaften, wie z.B. Brechstange, Hebebaum, Mehrzweckzug, Hydraulische Winde, Rettungszylinder usw.</li> </ul>	
<b>Nachbereitung</b>	
Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Gerät	